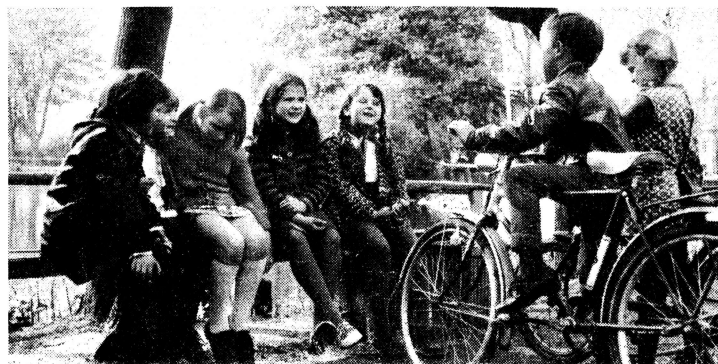


Sie wollen nicht abseits stehen, die Rentner Paul Ebert und Erich Grützmacher, wenn es um das Wohl der Gemeinde geht. Im Ortsteil Gielow der Gemeinde Basedow bauen sie mit an einem Kindergarten, an dem sich die Betriebe finanziell und materiell beteiligen.

Foto: FE/Stein

den Mitgliedern des Ortsausschusses der Nationalen Front Familiengespräche durch. Aussprachen in den Haus- und Hofgemeinschaften zum „Mach mit“-Wettbewerb haben sich ebenfalls bewährt. Es ist eine Erfahrung, daß große Versammlungen allein, so notwendig sie auch sind, nicht ausreichen. Die Genossen sagen: „Wenn wir mit den Menschen alles gründlich beraten haben, was wir und sie wollen, wenn die Meinung der Bürger geachtet und gehört wird, dann ist immer mit einer tatkräftigen Mitarbeit zu rechnen. Wir müssen täglich mit den Bürgern im Gespräch sein und sie auch über die Aufgaben informieren.“

Das wichtigste Ergebnis, das die Basedower Genossen durch ihr einheitliches politisches Wirken erreichten, war das Zusammenwirken von Volksvertretung, Ortsausschuß der Nationalen Front und Betrieben. Das war etwas Neues, denn bisher war die Zusammenarbeit oft vom Willen der Leiter der Betriebe abhängig, das Miteinander scheiterte an engen Betriebsinteressen. In Basedow leben nicht nur Genossenschaftsbauerinnen und -bauern. Es wohnen dort auch viele Arbeiter des Betonwerkes, des Kreisbetriebes für Landtechnik Malchin und des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes, die ebenfalls an einer sichtbaren Veränderung der



Auch die Jungen Pioniere haben sich ihre Gedanken gemacht, wie das Antlitz der Gemeinde Basedow verschönert werden kann. „Herr Dummer“, sagten sie zu ihrem Bürgermeister, „der Platz um den Dorfteich sieht nicht mehr schön aus. Wir werden mithelfen, das zu verändern.“

Foto: FE/Stein